

# Islamische Kultur für katholische Kids



Muslimen bevorzugen katholische Kindergärten, vor allem solche wie St. Josef, wo die Kinder spielerisch die arabische und türkische Kultur mit ihren Speisevorschriften, zudem auch die Sprache lernen und einüben können. Katholische Kindergärten sind muslimischen Mamas am liebsten, denn angeblich steht „die katholische Religion von allen Religionen dem Islam am nächsten“.

Abgesehen davon, dass die Katholiken landläufig zu den Christen gezählt werden, scheint bei St. Josef nebst dem Namen nichts Christliches übrig geblieben zu sein. In Zusammenarbeit mit dem katholischen Hilfswerk „Caritas“ das allen gerne bei der Entwicklung hilft, insbesondere auch denen, die keine Christen sind, widmet der Kindergarten bis nächsten Juni jeden Monat einer Nation. Angefangen hat man mit arabisch und türkisch.

*Nachdem sich die Kinder im Oktober mit der arabischen Kultur befreundet haben, lernen sie im November die türkische kennen: Türkische Vokabeln, landestypische Lieder, Schwarztee aus Teegläsern und Halva – eine süße Spezialität.*

*Mütter mit Einwanderungsbiographie bereiten die Speisen gemeinsam mit den Kindern zu. Heute stehen Lahmacun – die türkische Pizza, Linsensuppe und Hirtensalat auf dem Speiseplan. Dazu gibt es Ayran – ein türkisches Joghurtgetränk gegen den Durst.*

*Die 34-jährige Sebahat Acikalin belegt die Pizzen. Sie lebt seit 15 Jahren in Herford. Ihre beiden Zwillingstöchter Berfin und Beyza (4) besuchen die katholische Kindertagesstätte. Da die katholische Religion von allen Religionen dem Islam am nächsten stehe, meint Sebahat Acikalin, schicke sie ihre Kinder gerne in den Kindergarten.*

Natürlich ist im katholischen Kindergarten immer alles halal, sogar dann, wenn tatsächlich einmal eine nicht-muslimische Kultur vorgestellt werden sollte, denn

*„Auf die muslimischen Speiseregeln für unsere Kinder legen die Angestellten großen Wert. Die Kita-Leiterin Ulrike Blucha genießt unser volles Vertrauen.“*

Grundvoraussetzung für die Mitarbeit in einem heutigen Kindergarten ist auch nicht mehr die Fähigkeit, mit Kindern umzugehen, sondern „interkulturelle Kompetenz“ – sprich islamischer Migrationshintergrund oder eingefleischtes Dhimmitum.